

Vollzeit oder Teilzeit

Beitrag von „griding“ vom 9. Mai 2022 20:11

Hallo zusammen,

mich würde mal interessieren wer hier alles in Teilzeit arbeitet weil der Workload bei 100% zu hoch war.

Mit Unterrichtsvorbereitung, Unterricht, Klausurkorrektur, Organisation, usw. ist man bei vollen 24 Stunden, sprich 12 Doppelstunden, eventuell doch schneller am Limit als man denkt.

Ich kann mir jedenfalls gut vorstellen z.B. mal 80% auszuprobieren. Wie geht's euch mit diesem Thema?

Grüße

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Mai 2022 20:14

Ich hab bis zum 1. Kind Vollzeit gearbeitet. Das waren 25,5 Stunden.

In Klausurphasen war es mir zu viel, Mai ist am BK die Hölle, aber ansonsten ging es schon.

Jetzt mit 2 Kindern mache ich 19 Stunden, das ist gut machbar.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 9. Mai 2022 20:26

Ich habe vor ca. zehn Jahren hier im Forum eine ähnlich Frage gestellt, als ich frisch mit dem Ref fertig war. Damals war mein Kind noch klein.

Ich bekam den Rat, Vollzeit zu arbeiten und mich privat zu entlasten, z.B. mit einer Haushaltshilfe. Genauso hab ich's gemacht und ich würde es genauso wieder tun.

Das beantwortet zwar deine Frage nicht, aber vielleicht ist es ein Denkanstoß an dich [griding](#).

Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Mai 2022 20:44

Ich habe auch mal 80% gemacht, jetzt Vollzeit. Berufskolleg, nur Nebenfächer.

Ich fand bzw finde, dass der Unterschied kaum spürbar ist, weil manche Aufgaben einfach so oder so anfallen, egal mit wie viel Deputat. Wenn man zB ne Klassenleitung hat nimmt sich das nichts. Und zwei Doppelstunden mehr oder weniger fallen nicht so sehr ins Gewicht, v.a. wenn man Kurse parallel laufen hat, was bei PoWi im BBS Bereich ja häufiger vorkommt. Und wenn man dann noch viele einjährige Bildungsgänge hat, wiederholen sich die Inhalte sehr schnell, so dass man nicht mehr viel vorzubereiten hat. Klar, kommt auf die Fächer an. Ich kann mir vorstellen, dass es schon einen großen Unterschied macht, ob man zB zwei Deutsch Leistungskurse am Gym mehr oder weniger hat. Ich für mich kann aber sagen, dass ich lieber die volle Besoldung kassiere und dafür ein bisschen mehr arbeite, als dass ich ein kleines bisschen weniger arbeite und dafür auf einen fetten Batzen Geld verzichten muss.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Mai 2022 20:50

80% ist wie Vollzeit - nur mit weniger Geld. Viele Dinge sind leider nicht "teilbar" und ggf. sorgt 80% nur für weniger Nebenfächer, aber nicht für weniger Korrekturen.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Mai 2022 20:51

Ich habe bisher noch nie außer im Ref Vollzeit gearbeitet und habe es weiterhin nicht vor, denn so kann ich statt 5 nur 3 Tage reinfahren und eben erst zu Zeiten, wo es nicht mehr staut.

Das entlastet mich bzw. uns enorm. Mehr als drei Tage die Woche kämen für mich aktuell nicht in Frage, das sind bei mir 17 von 28 Stunden, also 60,7%

Beitrag von „Meer“ vom 9. Mai 2022 20:58

Ich habe OBAS gemacht kein normales Ref, bereits in Vollzeit und arbeite nun auch Vollzeit. Manchmal ist es viel, wenn man dann Blöcke hat wo man auch mal eben noch zwei Stunden mehr machen muss und sich in neue Dinge einarbeiten muss. Aber es gibt auch Phasen da ist es ruhiger. Ich sehe aktuell auch nicht, dass ich mit 80% wirklich weniger arbeiten würde, daher bleibe ich erstmal bei Vollzeit und denke auch eher über sowas wie Putzfee nach.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Mai 2022 20:59

Ich habe seit einigen Jahren (fünf oder sechs müssen es m. E. mittlerweile sein) meine Stunden um vier reduziert, d. h. ich unterrichte momentan nur 20,5 Stunden (meist ein Halbjahr 21 und das andere 20 Stunden) statt 24,5. Und ich muss sagen: Ich finde, das macht sich für mich positiv bemerkbar, da ich doch weniger Zeit mit der Unterrichtsvor- und -nachbereitung - also bspw. Korrekturen - verbringe und seit der Stundenreduzierung einen unterrichtsfreien Tag in der Woche habe. Ich werde erstmal dabei bleiben, obwohl ich den Vorschreiber*innen recht gebe, dass einige Aufgaben - wie die Klassenlehrertätigkeiten - sich zeitlich natürlich nicht reduzieren lassen.

Zitat von Hannelotti

Ich für mich kann aber sagen, dass ich lieber die volle Besoldung kassiere und dafür ein bisschen mehr arbeite, als dass ich ein kleines bisschen weniger arbeite und dafür auf einen fetten Batzen Geld verzichten muss.

Das kann ich für mich nicht bestätigen. Stichwort "Work-Life-Balance". Ich finde aber auch die finanzielle Einbuße durch die vier Stunden weniger gut zu verkraften (ein "fetter Batzen Geld" ist das m. E. nicht).

Beitrag von „undichbinweg“ vom 9. Mai 2022 20:59

Zitat von Susannea

Das entlastet mich bzw. uns enorm. Mehr als drei Tage die Woche kämen für mich aktuell nicht in Frage, das sind bei mir 17 von 28 Stunden, also 60,7%

Das sei dir gegönnt.

Leider ist sowas an größeren Schulen mit vielen Koppeln und Bedingungen nicht immer möglich, dass man bei dem Stundenzahl zwei freie Tage hat.

Ich habe auch die Erfahrung gemacht: Teilzeit lohnt sich nicht.

Beitrag von „nirtak“ vom 9. Mai 2022 21:04

Ich habe bis zur Geburt des ersten Kindes Vollzeit (und das sehr, sehr gern) gearbeitet, danach 70%. Das war schon seeehr viel Arbeit und ich war nur am Rotieren. Eigentlich bin ich weder Kind noch Schule so gerecht geworden, wie ich es gern wollte, und war zudem auch noch dauergestresst.

Nach der Elternzeit nach Kind 2 habe ich deshalb mit 30% angefangen und fahre seitdem nur noch an drei Tagen pro Woche in die Schule. Das ist Entlastung pur, zumal bei so wenigen Stunden bestimmte arbeitsintensive Tätigkeiten wie Klassenleitung und einige Hauptfächer wegfallen.

Für mich war und ist das ideal und ich bin glücklich . Allerdings muss man sich dieses Modell auch leisten können oder wollen, das gebe ich zu. Jedoch habe ich festgestellt, dass es mir niemand dankt, wenn ich mich "totarbeite". Und die Kinder sind jetzt klein und werden so schnell groß. In ein paar Jahren stocke ich vermutlich wieder auf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Mai 2022 21:13

Zitat von calmac

Das sei dir gegönnt.

Leider ist sowas an größeren Schulen mit vielen Koppeln und Bedingungen nicht immer möglich, dass man bei dem Stundenzahl zwei freie Tage hat.

Ich habe auch die Erfahrung gemacht: Teilzeit lohnt sich nicht.

Ich habe in diesem Halbjahr sogar mit meinen 20 Unterrichtsstunden zwei freie Tage 🙄... Das ist aber wirklich mehr ein glücklicher Zufall.

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 21:13

Ich finde auch, was hier schon bemerkt wurde, es steht und fällt mit dem Stundenplan. Wenn man mit Teilzeit 1, 2 oder 3 freie Tage hat, "lohnt" sich die Teilzeit eher, als wenn man trotzdem jeden Tag rein muss und gefühlt nie richtig "frei" (auch für Arbeit) hat.

Ich hatte in TZ einen Tag frei, da habe ich vorbereitet, so dass ich die restliche Woche nur wenig machen musste. Allerdings hatte ich auch 1 Tag mit nur 2h, das war für die Katz. Um 7.15 los, um 10.30 wieder daheim, da war dann fast abholen im Kiga angesagt, da konnte ich nix mehr zerreißen.

Stundenplan ist alles.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 21:13

Bei mir ist es so, dass ich seit Jahren 23/28 Stunden arbeite, weil ich die gut in meiner eigenen Klasse unterbekomme. Habe ich mehr Stunden, habe ich in den 6. Stunden oder nachmittags noch andere Klassen als Fachlehrer. Das ist mir zu viel und auch arbeitsintensiver, als die Stunden in der eigenen Klasse.

Weniger wollte ich auf Dauer nicht machen, das wirkt sich alles negativ auf die Pension aus. Meine steht nach 30 Jahren Schuldienst bei 2000€ Brutto. Davon gehen noch Steuern und PKV ab. Durchschnittliche Wochenstundenzahl: Fast immer 23 Stunden. Ich hoffe, am Ende mal auf knapp 2000 € Netto zu kommen. Jetzt schreien gleich wieder alle, wie viel das ist, aber das Geld ist ja nicht mehr viel wert.

Beitrag von „MarPhy“ vom 9. Mai 2022 21:17

Ich arbeite seit 2 1/4 Jahren Vollzeit und kann mir nichts anderes vorstellen.

In den "heißen Phasen" begrenzt die zur Verfügung stehende Zeit den in die Arbeit investierten Aufwand. Das möchte ich nicht missen.

Außerdem dauert es in Teilzeit viel länger, bis ich endlich mal mit allem durch bin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Mai 2022 21:20

[Zitat von MarPhy](#)

Außerdem dauert es in Teilzeit viel länger, bis ich endlich mal mit allem durch bin.

Bis du womit "durch" bist?

Beitrag von „MarPhy“ vom 9. Mai 2022 21:24

[Zitat von Humblebee](#)

Bis du womit "durch" bist?

Mit der inhaltlichen Aufbereitung aller Lehrplaninhalte.

Ich hab meine Fächer zwar studiert, aber einiges habe ich seit meiner eigenen Schulzeit nicht mehr gesehen.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Mai 2022 21:25

[Zitat von calmac](#)

Leider ist sowas an größeren Schulen mit vielen Koppeln und Bedingungen nicht immer möglich, dass man bei dem Stundenzahl zwei freie Tage hat.

Naja, man muss fairer Weise dazu sagen, dass ich auch nur 12 Stunden Unterricht habe, der Rest ist IT und den kann ich mir einteilen wie ich will und inzwischen über VPN auch z.T. von zuhause machen.

Und ich sags ganz deutlich, das war für mich die Bedingung an der Schule zu bleiben, dass es bei zwei freien Tagen bleibt, tut es das nicht mehr, bin ich weg.

Beitrag von „nani“ vom 9. Mai 2022 21:39

Zitat von Susannea

Und ich sags ganz deutlich, das war für mich die Bedingung an der Schule zu bleiben, dass es bei zwei freien Tagen bleibt, tut es das nicht mehr, bin ich weg.

Bei mir ganz genauso. In Zeiten von Lehrermangel kann man auch mal Ansprüche stellen. 😊

Zitat von laleona

Allerdings hatte ich auch 1 Tag mit nur 2h, das war für die Katz. Um 7.15 los, um 10.30 wieder daheim, da war dann fast abholen im Kiga angesagt, da konnte ich nix mehr zerreißen.

Stundenplan ist alles.

So einen Tag habe ich morgen. Ich finde es herrlich. Morgens gehen wir alle zusammen aus dem Haus, und wenn ich zurückkomme, habe ich noch ca zwei Stunden für Haushalt, Einkaufen, Schulvorbereitungen oder (völlig abgefahren!) für mich, ehe die Rasselband wieder heimkommt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Mai 2022 22:15

Zitat von laleona

Wenn man mit Teilzeit 1, 2 oder 3 freie Tage hat, "lohnt" sich die Teilzeit eher, als wenn man trotzdem jeden Tag rein muss und gefühlt nie richtig "frei" (auch für Arbeit) hat.

Das kann man so pauschal ja nicht sagen, kommt ja immer auf die persönliche Präferenz hat. Man kann mit Teilzeit ja auch jeden Tag arbeiten und dann einfach früher zu hause sein. In der öffentlichen Verwaltung sind freie Tage auch eher unüblich (nicht unmöglich, aber eher unüblich). Bei TZ 50% hat man dann halt jeden Tag um 12 Schluss

Beitrag von „Conni“ vom 9. Mai 2022 22:27

Habe bisher immer VZ gearbeitet und es war mir jetzt wirklich zu viel:

Schulwechsel vor 3 Jahren, erstmals eine lernwillige und lernfähige Klasse und andere Lehrbücher = nichts aus der alten Schule nutzbar, von vorne anfangen. Dann kam Corona, alles anders aufbereitet. Klasse abgegeben.

Neue Klasse: Einfach nur "krass". Konnte von den Vorbereitungen fast nichts mehr verwenden, musste gerade im Sachunterricht alles völlig neu und wortwörtlich planen, da ich nur wenige Worte Zeit bis zum Unterbrechen hatte. Deutsch nur minimal besser, Mathe etwas besser. Musik pandemiebedingt auch deutlich anders.

Unglaubliche Reizdichte durch die Klasse, in der 11 Kinder eigentlich eine besonders intensive persönliche Betreuung benötigen würden. An Tagen mit 6 Stunden brauche ich 2 Stunden "sinnfrei Löcher in die Luft starren", um wieder denken zu können. War völlig "durch".

Momentan lasse ich viel an Vorbereitung "schleifen", weil ich mich so ausgelaugt von den ersten Monaten fühle. Es geht einigermaßen.

Nächstes Jahr gehe ich auf 86% (24 Stunden).

Ich hoffe auf mehrere kürzere Tage (weniger als 6 Stunden merke ich schon deutlich) und da meine Stunden für Musik gebraucht werden, darf ich den Sachunterricht abgeben. Das ist der größte Brocken an Vorbereiterei und an "Kunst, die Kinder bei der Stange zu halten".

In allen übrigen Fächern werde ich antürlich auch flexibel nachplanen müssen (Mathe/Deutsch für diese spezielle Klasse, Musik pandemiebedingt), aber das wird sich vom Aufwand in Grenzen halten.

Ich gehe davon aus, dass sich alleine durch diese beiden Punkte eine Entlastung ergibt. (Wir haben außerdem gute Stundenpläne.)

Mein persönliches Ziel wäre es ja, wirklich mal eine Vorbereitung zu haben, die zu > 80% wiederverwendbar ist.

Beitrag von „Theatralica“ vom 9. Mai 2022 22:46

Ich habe nach dem Ref ein halbes Jahr lang in VZ gearbeitet und gemerkt, dass mir nur noch alles um die Ohren fliegt. Dabei hatte ich noch nicht mal die maximale Anzahl an Korrekturgruppen (mit zwei Korrekturfächern geht einiges...).

Derzeit bin ich bei 15/25,5 Stunden, das ist mir eigentlich schon "zu entspannt". Mein persönlicher Lieblingssatz liegt bei 17-18 Stunden à 45 min, hatte ich zwischendurch auch schon. Man hat genug zu tun, aber ebenso auch Freizeit, die man anderweitig nutzen kann. Und vom Gehalt kann ich (größere Wohnung, Haustiere, keine Kinder) gut leben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Mai 2022 23:25

Die einzige Teilzeit, die für mich denkbar ist, ist das Sabbatjahr.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Mai 2022 23:41

Ref mangels Alternative (die es inzwischen gibt) noch in Vollzeit, jetzt in Teilzeit und sehr froh darüber. Habe aktuell eine 70%- Stelle und das reicht auch völlig von der zeitlichen Belastung her durch Unterricht, Unterrichtsvorbereitungen, Korrekturen, Prüfungen, Verwaltung und natürlich die zahlreichen (in BW) unteilbaren Aufgaben, wie Konferenzen. Ich würde gerne mehr machen können, meine Gesundheit erfordert aber zwingend den einen sicheren freien Tag in der Woche, den ich durch die TZ habe. Vielleicht werde ich irgendwann mal noch eine Stunde aufstocken können, das bleibt aber einfach abzuwarten, wie es sich gesundheitlich entwickelt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Mai 2022 00:10

Zu meinem Eingangspost noch ergänzend:

Ich hab im 2. Quartal Vollzeit gearbeitet, wegen des Ausfalls von 2 Kolleg*innen und hatte dann 7 Korrekturstapel wie früher. Das bedeutete enorme Einschränkungen im Familienleben, sehr viel Disziplin,... Jetzt habe ich wieder 6, das ist gut machbar, weil es 4 Abschlussklausuren sind. Aber ich freue mich schon, wenn es danach wieder nur 5 sein werden.

Beitrag von „MarPhy“ vom 10. Mai 2022 00:16

Leute, es kann doch nicht flächendeckend die Konsequenz sein, auf Teilzeit zu gehen, weil man mit den 40 Stunden pro Woche im Jahresmittel nicht auskommt.

Lasst einfach was liegen!

Ernsthaft, ihr arbeitet vom Zeitaufwand her Vollzeit, bekommt nur weniger Kohle dafür.

Also wenn das euer Lebensentwurf ist, und ihr glücklich damit seid, von mir aus.

Ich würde aber darum bitten, dass ihr nicht den Vollzeitkräften "die Preise kaputt machen".

Also bitte seht zu, dass ihr dann auch wirklich nur Zeit entsprechend eurer Teilzeitquote aufwendet.

Beitrag von „Theatralica“ vom 10. Mai 2022 00:51

Zitat von MarPhy

Leute, es kann doch nicht flächendeckend die Konsequenz sein, auf Teilzeit zu gehen, weil man mit den 40 Stunden pro Woche im Jahresmittel nicht auskommt.

Lasst einfach was liegen!

Ernsthaft, ihr arbeitet vom Zeitaufwand her Vollzeit, bekommt nur weniger Kohle dafür.

Also wenn das euer Lebensentwurf ist, und ihr glücklich damit seid, von mir aus.

Ich würde aber darum bitten, dass ihr nicht den Vollzeitkräften "die Preise kaputt machen".

Also bitte seht zu, dass ihr dann auch wirklich nur Zeit entsprechend eurer Teilzeitquote aufwendet.

Alles anzeigen

Wie genau mache ich denn irgendwem die "Preise kaputt"? Meines Erachtens nach kontrolliert niemand, wie viel ich oder du oder sonst wer arbeitet. Ich arbeite definitiv nicht 40h/Woche während meiner Teilzeit und empfinde es als voreiligen Schluss, dass du einfach pauschal davon ausgehst.

Korrekturen kann ich persönlich nicht liegen lassen, gute Unterrichtsvorbereitung ist mir wichtig, weil ich dann in der Stunde selbst weniger Stress und zukünftig gute Materialien habe. Wenn "liegen lassen" der heilige Gral wäre, dann würden nicht jährlich Hunderte (Tausende?)

an Burnout (Depressionen) erkranken. Die festgelegte Arbeitszeit bei einer VZ-Stelle entspricht in meinen Augen selten dem tatsächlichen Umfang. Da muss ich nicht mich als Einzelne, sondern das System sich ändern. Gewerkschaft setzen dort bereits an, aber das wird bestimmt Jahre dauern, bis wir Veränderungen sehen. Und solange wir darauf warten, möchte ich mich persönlich nicht kaputtackern.

Beitrag von „Eske“ vom 10. Mai 2022 07:33

Spannendes Thema, ich überlege auch seit Beginn des Refs hin und her, wie ich nach dem Ref arbeiten möchte. Jetzt während des Referendariats hat man ja einen tollen Mix aus Wochenarbeitsstunden, bei mir ist von 20 bis 60 Stunden schon alles dabeigewesen.

Ich fürchte, ich wäre wirklich ein Kandidat, der in TZ dann eigentlich VZ arbeitet, eben weil das Gewissen es so will und ja auch immer etwas zu tun ist und alles gut erledigt werden soll. Ohne den zeitlichen Druck fällt es mir schwer, Abstriche bei der Vorbereitung zu machen oder für eine Korrektur nicht um die 60min pro Schüler zu verwenden. Das wäre wahrscheinlich das größte Argument für VZ, und außerdem gut, um nebenbei den Studienkredit schnell loszuwerden.

Auf der anderen Seite möchte ich allerdings auch gar nicht (dauerhaft) 40h meiner Lebenszeit jede Woche verkaufen. So um die 30-35 finde ich fair, um nicht nur das Gefühl zu haben, dass ich mich nur für den Job abracker und alles andere so nebenbei passieren muss. Ich möchte mich ja neben der Arbeit auch noch selbst entfalten, Hobbies nachgehen, im Leben irgendwie vorankommen. Und das finde ich mit 40h + Fahrtzeit nicht so vereinbar.

Direkt nach dem Ref ist VZ wahrscheinlich auch noch mal deutlich anstrengender als nach einigen Jahren, wenn man sich in jede Alterstufe und jedes Thema erst einarbeiten muss und vielleicht noch nicht so die Vorlieben gefunden hat und diese durch die Schulleitung auch zugeteilt bekommt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 08:28

 [Zitat von Eske](#)

Direkt nach dem Ref ist VZ wahrscheinlich auch noch mal deutlich anstrengender als nach einigen Jahren, wenn man sich in jede Alterstufe und jedes Thema erst einarbeiten muss und vielleicht noch nicht so die Vorlieben gefunden hat und diese durch die Schulleitung auch zugeteilt bekommt.

Man kann sich nur sehr eingeschränkt "Vorlieben aussuchen". Wäre das so leicht, würde ich am Regelgymnasium unterrichten und mir aussuchen "unter Klasse 10 aber nicht".

Außerdem: Wer nicht nach dem Ref erst einmal die Vollzeit durchzieht, wird niemals lernen, wie man in dem Beruf Vollzeit arbeitet. Sieht Theatralica.

Auch interessant: Wer von den Teilzeit Müttern kam eigentlich jemals wieder zurück in die Vollzeit? Auch als die Kinder groß waren? Oh, keiner? Ist ja auch egal, der Mann hat ja noch den richtigen Job. Da sehe ich durchaus das "Preise kaputt machen".

Fazit: Vollzeit arbeiten, BESONDERS nach dem Ref und als Single.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 08:30

Ach und nochwas: Burnout im Lehrerberuf kommt zu einem großen Teil von absurdem Perfektionismus, der dann natürlich nicht wertgeschätzt wird. Das zermürbt. Besonders wenn man auch noch durch Teilzeit Geld verschenkt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Mai 2022 08:52

[Zitat von state of Trance](#)

Auch interessant: Wer von den Teilzeit Müttern kam eigentlich jemals wieder zurück in die Vollzeit? Auch als die Kinder groß waren? Oh, keiner? Ist ja auch egal, der Mann hat ja noch den richtigen Job. Da sehe ich durchaus das "Preise kaputt machen".

Wie kommst du denn zu so pauschalen Erkenntnissen? Wir haben auch Mütter, die Vollzeit arbeiten, auch mit Kindergartenkindern. Wir haben auch Väter in Teilzeit, wir haben auch männliche Kollegen mitte 30 ohne Kinder und Ehe mit Teilzeit.

Ich hab mit 15 Stunden nach dem 1. Kind angefangen, jetzt bin ich eigentlich bei 19 Stunden (bzw. aktuell halt mal VZ). Was hält mich davon ab mehr zu machen? Meine Zeit. Ich möchte Zeit für was anderes haben, Zeit in meine Kinder investieren. Warum soll ich VZ machen, wenn das Geld reicht? Mein Mann arbeitet auch nicht VZ.

Also lass bitte deine sexistischen Unterstellungen. Das macht die Preise kaputt. Von Kollegen bevormundet zu werden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 08:57

[Zitat von yestoerty](#)

Warum soll ich VZ machen, wenn das Geld reicht? Mein Mann arbeitet auch nicht VZ.

Dann musst du dich nicht angesprochen fühlen. Ich rede von denjenigen (zu 99% sind es nunmal Frauen), die in Teilzeit arbeiten und der Mann mit "richtigem Job", natürlich Vollzeit, die Teilzeit der Frau finanziert. Auch bei großen bis Erwachsenen Kindern. Und da wird sich dann gerne mal richtig Zeit gelassen bei der Vorbereitung, denn man muss sich ja nicht mehr mit der Vollzeitstundenzahl arrangieren. Und das ist dann wirklich das "Preise kaputt machen".

Beitrag von „qchn“ vom 10. Mai 2022 09:00

Ich stimme grundsätzlich zu, dass man ohne Kinder und gerade am Anfang immer Vollzeit arbeiten sollte, weil das einfach eine gute Grundlage für die Zukunft schafft, sowohl was Erfahrung angeht, als auch Pensionsansprüche, ins Kollegium reinwachsen etc. Allerdings finde ich es auch wichtig, dass das Kollegium darauf achtet, BerufseinsteigerInnen nicht unnötig zu belasten, zB mit Zusatzaufgaben, unbeliebten Klassen etc. Hab nachm Ref für ein Jahr eine Vertretungsstelle mit 18 Stunden gehabt - mehr wäre nicht gegangen, weil ich nichts parallel, nur Oberstufe unterrichtet und auch in zwei Kursen Abitur abgenommen habe. Nach diesem Jahr war ich gut gerüstet für meine Vollzeitstelle mit 7 Korrekturen - nach 5 Jahren war das alles wirklich gut und mit vergleichsweise wenig Aufwand machbar.

Zum Thema Preise verderben: mir ist aufgefallen, dass es gerade KollegInnen mit wenigen Stunden an der Schule sind (ob jetzt Teilzeit oder auch Fachleitung oderso), die in Konferenzen geradezu weltfremde Vorschläge bzgl. der Unterrichtsgestaltung und/oder Schuleentwicklung

machen, weil sie sich anscheinend garnicht in nen VZ-unterrichtenden KollegIn hineinversetzen können. Selbst mir fällt es schwer, weil ich wegen Zusatzaufgaben drei Entlastungsstunden habe und somit schon einen entzerzten Alltag.

edit zum Liegenlassen von Korrekturen: ich versuche immer die erste Neugier zu nutzen und schnell zu korrigieren, lasse aber die korrigierten Klausuren immer noch ein wenig liegen. Das hat den Vorteil, dass man dann sich nicht selbst die Preise verdirbt, wenn es mal länger dauern muss.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Mai 2022 09:03

Ich kann und werde niemals verstehen, wie man als Angestellte/r im öD oder sogar Beamtin/er mehr arbeitet als die vorgegebene Arbeitszeit (z.B. 41h/Woche bei 30 Urlaubstagen im Jahr).

Jedem, der zumindest denkt, dass er darüber liegt kann ich nur empfehlen, seine (reale) Arbeitszeit zu tracken und bei regelmäßiger Überschreitung Überlastungsanzeigen zu stellen und die Dokumentation als Beleg beizufügen.

Man sollte auch bedenken, dass man in Teilzeit nur reduzierte Pensionsansprüche erwirbt, was erhebliche Opportunitätskosten darstellt. D.h. ich verliere nicht nur im hier und jetzt Geld, sondern auch in der Zeit von Pensionierung bis Exitus.

Ich habe einige junge Kolleginnen ohne Kinder die in Teilzeit arbeiten, da kommt im Sommer pünktlich um 12 der "Feierabend Instagram Post". Die gleichen beschwerten sich am nächsten Tag, dass wir jüngeren Kolleginnen und Kollegen nie ein Eigenheim erwerben können bei den Preisen. Da fragt man sich schon, ob einige überhaupt in der Lage sind Zusammenhänge zu erkennen..

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Mai 2022 09:13

[Zitat von state_of Trance](#)

Dann musst du dich nicht angesprochen fühlen. Ich rede von denjenigen (zu 99% sind es nunmal Frauen), die in Teilzeit arbeiten und der Mann mit "richtigem Job", natürlich Vollzeit, die Teilzeit der Frau finanziert. Auch bei großen bis Erwachsenen Kindern. Und da wird sich dann gerne mal richtig Zeit gelassen bei der Vorbereitung, denn man muss

sich ja nicht mehr mit der Vollzeitstundenzahl arrangieren. Und das ist dann wirklich das "Preise kaputt machen".

Und wenn diese Frauen gerne in den 50er Jahren leben, wo sie TZ arbeiten und dafür den Haushalt machen, dann ist das aber ihr gutes Recht.

Genau wie jede andere Frau gerne VZ arbeiten darf um von dem Geld dann eine Putzfrau/ Nanny/... einzustellen.

PS: Von welchen Preisen redest du eigentlich?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 09:24

[Zitat von yestoerty](#)

PS: Von welchen Preisen redest du eigentlich?

Das was du bei qchn mit "Gefällt mir" markiert hast. Weltfremde Vorschläge, weil man ja mehr Zeit als die VZ-Kräfte.

Muss aber fairerweise sagen, dass ich diesen Typus nur aus der Ref-Schule kenne. An meiner jetzigen Schule gibt es nur wenige Teilzeitkräfte. Mehrere, die völlig überfordert sind und deshalb nur Teilzeit schaffen (alarmierend) und dann noch eine Person mit sehr langer Fahrzeit und gesundheitlichen Einschränkungen.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 10. Mai 2022 09:28

[Zitat von yestoerty](#)

PS: Von welchen Preisen redest du eigentlich?

Er meint damit, dass TZ Kolleginnen und Kollegen, die mehr Zeit in die Unterrichtsvorbereitung stecken als Vollzeitler das Maß des für Vollzeitler in 41h schaffbaren verschieben, sodass bestimmte SL auf die Idee kommen, es gehe immer noch mehr.

Bevor man allerdings an der Unterrichtsqualitätsschraube dreht gibt es je nach Situation auch andere Möglichkeiten, sich zu entlasten. Gerade letzte Woche habe ich z.B. eine Tätigkeit niedergelegt, die mit 0,25 Entlastungsstunden wöchentlich ca. 2 Zeitstunden Einsatz erfordert hat.

Beitrag von „Invioner“ vom 10. Mai 2022 09:28

[Zitat von state_of Trance](#)

Die einzige Teilzeit, die für mich denkbar ist, ist das Sabbatjahr.

Gibt es dort keine Nachteile? Pension?

Wie läuft sowas ab?

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Mai 2022 09:32

[Zitat von state_of Trance](#)

Das was du bei qchn mit "Gefällt mir" markiert hast. Weltfremde Vorschläge, weil man ja mehr Zeit als die VZ-Kräfte.

Das ist das blöde mit den Reaktionen. Mir gefällt es, dass das mal angesprochen wurde und auch, dass man Klausuren korrigiert, aber trotzdem nicht direkt zurück gibt.

Hm, dann haben wir solche komischen Kolleginnen einfach nicht, also nur eine, aber die finden alle komisch und nervig und lästern darüber, dass sie so Ideen hat und so Kram macht und dann nach den Klausuren krank ist um in Ruhe zu korrigieren. (Zufällig, immer, jede Klausurphase, seit Jahren,...)

Beitrag von „state_of Trance“ vom 10. Mai 2022 09:46

[Zitat von Invioner](#)

Gibt es dort keine Nachteile? Pension?

Wie läuft sowas ab?

Sind die selben Nachteile aber deutlich spannender für mich, wer z.B. 2 Jahre voll arbeitet und dann im 3. Jahr ins Sabbatjahr geht, erhält die ganze Zeit 2/3 der Bezüge und auch nur Pensionsanspruch einer Teilzeitstelle 2/3.

[Zitat von yestoerty](#)

Hm, dann haben wir solche komischen Kolleginnen einfach nicht, also nur eine, aber die finden alle komisch und nervig und lästern darüber, dass sie so Ideen hat und so Kram macht und dann nach den Klausuren krank ist um in Ruhe zu korrigieren. (Zufällig, immer, jede Klausurphase, seit Jahren,...)

Du bist am Berufskolleg, da ist die Wahrscheinlichkeit solche "Kolleg*innen" zu treffen weitaus geringer als am Regelgymnasium.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Mai 2022 10:05

[Zitat von dasHiggs](#)

Ich kann und werde niemals verstehen, wie man als Angestellte/r im öD oder sogar Beamtin/er mehr arbeitet als die vorgegebene Arbeitszeit (z.B. 41h/Woche bei 30 Urlaubstagen im Jahr).

Jedem, der zumindest denkt, dass er darüber liegt kann ich nur empfehlen, seine (reale) Arbeitszeit zu tracken und bei regelmäßiger Überschreitung Überlastungsanzeigen zu stellen und die Dokumentation als Beleg beizufügen.

Da hast Du in der Sache sicherlich Recht. Problematisch wird es dann, wenn das konsequente Nichterledigen von Tätigkeiten bei Überschreiten der Arbeitszeit erhebliche Konsequenzen nach sich zieht, weil Termine oder Fristen einzuhalten sind. Da halte ich es dann mit dem fiktiven Gleitzeitmodell. Ich arbeite dann für diesen Zeitraum mehr und feiere das konsequent in den Ferien ab. Anders lässt sich der Beruf gar nicht überleben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 10:07

Ich glaube ihr beiden meint das Gleiche.

dasHiggs sprach ja von 41h/Woche und 30 Tagen Urlaub im Jahr. Das inkludiert ja ein Abfeiern von Überstunden in den Ferien, sonst müsste er ja mehr Urlaubstage angeben.

Beitrag von „Thymian“ vom 10. Mai 2022 10:53

Mir hat die Lehrkraft meines Kindes mal gesagt "das und das kann nur ich leisten, weil ich Teilzeit arbeite. Meine Kollegen, die Vollzeit arbeiten, die schaffen diese Tätigkeiten nicht." Das fand ich so absurd und es sagt, was offenbar falsch gedacht wird im Lehramt.

Ich arbeite normalerweise Vollzeit, auch mit Kindern. Einmal habe ich TZ probiert und fand es nicht lohnend mit Klassenleitung und anderen unteilbaren Aufgaben. Aber wer dadurch Korrektur einspart oder einen Tag frei hat und glücklich damit ist: go for it. Dass prinzipiell Mütter TZ arbeiten und dann bei der Pension Einbußen haben finde ich nicht sinnvoll, dann sollte der Vater zumindest mit vorsorgen.

Unf wenn man das Gefühl hat TZ arbeiten zu müssen, weil man VZ die Arbeit nicht schafft/die Klassen zu krass sind: ich finde, dann sollte man den Aufwand runterregeln und die Arbeitssituation ändern bzw. die Schule wechseln und nicht sein Gehalt drosseln bei bleibendem Aufwand.

Wie immer: es kommt auf die individuelle Situation an.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 10. Mai 2022 11:47

Was mich letzten Endes dazu bewogen hat, in die Teilzeit zu flüchten, waren die Korrekturen in Verbindung mit Kranksein, eine nicht mehr auszuhaltende Abwärtsspirale (Doppelkorrekturlehrer am Gym ohne Entlastungsstunden): Ich habe am Ende keinen Schreibtisch mehr gebraucht, weil ich nur noch krank auf dem Sofa korrigiert habe. Denn bei 36-40 Stapeln im Jahr kann man es sich kaum erlauben, eine Woche nicht zu korrigieren, da in der Folgeweche dann ja ein weiterer Stapel da liegt ... aber krank arbeiten ist dem Genesungsprozess eher abträglich. Eine Lösung wäre wohl gewesen, die nicht geschafften

Korrekturen der Schulleitung auf den Tisch zu legen... und um eine Lösung von oben zu bitten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Mai 2022 11:48

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich glaube ihr beiden meint das Gleiche.

dasHiggs sprach ja von 41h/Woche und 30 Tagen Urlaub im Jahr. Das inkludiert ja ein Abfeiern von Überstunden in den Ferien, sonst müsste er ja mehr Urlaubstage angeben.

Ja, beim zweiten Lesen sehe ich das auch so.

Beitrag von „Mantik“ vom 10. Mai 2022 12:05

[Zitat von yestoerty](#)

Hm, dann haben wir solche komischen Kolleginnen einfach nicht, also nur eine, aber die finden alle komisch und nervig und lästern darüber, dass sie so Ideen hat und so Kram macht und dann nach den Klausuren krank ist um in Ruhe zu korrigieren. (Zufällig, immer, jede Klausurphase, seit Jahren,...)

Das ist tatsächlich auffällig, könnte aber auch daran liegen, dass die Klausurenphase sie so erschöpft, dass sie danach wirklich krank ist. Es gibt Menschen, die gesundheitlich so schlecht aufgestellt sind, dass die kleinste Überlastung sie "aus den Latschen kippt" (schreibe aus Erfahrung).

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Mai 2022 12:38

[Zitat von MarPhy](#)

Mit der inhaltlichen Aufbereitung aller Lehrplaninhalte.

Ich hab meine Fächer zwar studiert, aber einiges habe ich seit meiner eigenen Schulzeit nicht mehr gesehen.

Irgendwie stehe ich auf dem Schlauch.... Warum dauert denn die inhaltliche Aufbereitung der Lernplaninhalte länger, wenn du in Teilzeit statt in Vollzeit arbeitest? Das machst du doch so und so zuhause und die dafür aufgewendete Arbeitszeit ist gleich lang, egal wieviele Stunden Unterricht du hast?!? Oder meinst du das anders und ich verstehe dich einfach nicht?

Zitat von MarPhy

Leute, es kann doch nicht flächendeckend die Konsequenz sein, auf Teilzeit zu gehen, weil man mit den 40 Stunden pro Woche im Jahresmittel nicht auskommt.

Lasst einfach was liegen!

Ernsthaft, ihr arbeitet vom Zeitaufwand her Vollzeit, bekommt nur weniger Kohle dafür.

Also wenn das euer Lebensentwurf ist, und ihr glücklich damit seid, von mir aus.

Ich würde aber darum bitten, dass ihr nicht den Vollzeitkräften "die Preise kaputt machen".

Also bitte seht zu, dass ihr dann auch wirklich nur Zeit entsprechend eurer Teilzeitquote aufwendet.

Alles anzeigen

Ja, genau das mache ich. Ich hatte ja schon erläutert, dass ich dadurch, dass ich um vier Stunden "gekürzt" habe, auch weniger Arbeitsaufwand habe, d. h. ich arbeite vom Zeitaufwand her nicht Vollzeit.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2022 12:41

Zitat von Humblebee

Irgendwie stehe ich auf dem Schlauch.... Warum dauert denn die inhaltliche Aufbereitung der Lernplaninhalte länger, wenn du in Teilzeit statt in Vollzeit arbeitest? Das machst du doch so und so zuhause und die dafür aufgewendete Arbeitszeit ist

gleich lang, egal wieviele Stunden Unterricht du hast?!? Oder meinst du das anders und ich verstehe dich einfach nicht?

Ich verstehe es so, dass er in Vollzeit schneller alle Klassenstufen in beiden Fächern "durch hat" und so schneller ein Repertoire an Material aufbaut.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Mai 2022 12:47

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich verstehe es so, dass er in Vollzeit schneller alle Klassenstufen in beiden Fächern "durch hat" und so schneller ein Repertoire an Material aufbaut.

Aaaah, das kann natürlich sein. Dann verstehe ich es! Danke!

Beitrag von „Theatralica“ vom 10. Mai 2022 14:48

[Zitat von state_of Trance](#)

Außerdem: Wer nicht nach dem Ref erst einmal die Vollzeit durchzieht, wird niemals lernen, wie man in dem Beruf Vollzeit arbeitet. Sieht Theatralica.

Darf ich mir deine Glaskugel ausleihen? Krasse Statements, angesichts der Tatsache, dass du keine Ahnung von meinen Lebensumständen hast.

[Zitat von state_of Trance](#)

Auch interessant: Wer von den Teilzeit Müttern kam eigentlich jemals wieder zurück in die Vollzeit? Auch als die Kinder groß waren? Oh, keiner? Ist ja auch egal, der Mann hat ja noch den richtigen Job. Da sehe ich durchaus das "Preise kaputt machen".

Woher weißt du, was die Männer machen? Glaskugel die zweite, garniert mit einer Prise Sexismus.

[Zitat von state_of Trance](#)

Dann musst du dich nicht angesprochen fühlen. Ich rede von denjenigen (zu 99% sind es nunmal Frauen), die in Teilzeit arbeiten und der Mann mit "richtigem Job", natürlich Vollzeit, die Teilzeit der Frau finanziert. Auch bei großen bis Erwachsenen Kindern. Und da wird sich dann gerne mal richtig Zeit gelassen bei der Vorbereitung, denn man muss sich ja nicht mehr mit der Vollzeitstundenzahl arrangieren. Und das ist dann wirklich das "Preise kaputt machen".

Wer muss sich denn angesprochen fühlen? Hast du seriöse Quellen für deine Zahlen?

Ich habe den Eindruck, dass du schlechte Erfahrungen mit einzelnen Personen gemacht hast und daraus ein Feindbild "TZ-Lehrkraft" ableitest. Zu deinem Pech ist es allerdings so, wie es [yestoerty](#) treffend formuliert hat: Wir leben im 21. Jahrhundert, wo Paare eigenständig entscheiden können, wie sie ihre finanzielle Situation handhaben und wie sie den Haushalt organisieren. Und selbst wenn's dich auf die Palme bringt - da hast du kein Wort mitzureden.

Wenn du meinst, dass irgendwer dir "deine Preise kaputtmacht", würde ich nachforschen, woher dieser Eindruck kommt. Sind das deine eigenen Erwartungen, die dadurch steigen? Oder stellt die Schulleitung andere Ansprüche? Falls ja, dann musst du da ansetzen. TZ-Kräfte sind aber für deine Situation nicht verantwortlich, wenn sie ihre Entscheidungsfreiheit nutzen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Mai 2022 15:07

[Zitat von Theatralica](#)

Darf ich mir deine Glaskugel ausleihen? Krasse Statements, angesichts der Tatsache, dass du keine Ahnung von meinen Lebensumständen hast.

Woher weißt du, was die Männer machen? Glaskugel die zweite, garniert mit einer Prise Sexismus.

Wer muss sich denn angesprochen fühlen? Hast du seriöse Quellen für deine Zahlen?

Ich habe den Eindruck, dass du schlechte Erfahrungen mit einzelnen Personen gemacht hast und daraus ein Feindbild "TZ-Lehrkraft" ableitest. Zu deinem Pech ist es allerdings so, wie es [yestoerty](#) treffend formuliert hat: Wir leben im 21. Jahrhundert, wo Paare eigenständig entscheiden können, wie sie ihre finanzielle Situation handhaben und wie sie den Haushalt organisieren. Und selbst wenn's dich auf die Palme bringt - da hast du kein Wort mitzureden.

Ich denke nicht, dass es da um Mitreden oder Mitbestimmen geht sondern viel eher um die Beschreibung eines nicht gerade seltenen Phänomens - das ich mit eigenen "anekdotischen Beispielen" stützen kann. Mit einem solchen Beispiel bin ich nebenbei verheiratet.

Zitat

Wenn du meinst, dass irgendwer dir "deine Preise kaputtmacht", würde ich nachforschen, woher dieser Eindruck kommt. Sind das deine eigenen Erwartungen, die dadurch steigen? Oder stellt die Schulleitung andere Ansprüche? Falls ja, dann musst du da ansetzen. TZ-Kräfte sind aber für deine Situation nicht verantwortlich, wenn sie ihre Entscheidungsfreiheit nutzen.

Es ist eine Mischung aus allem. Die TZ-Kräfte sind entspannter, die Schulleitung sieht bei Deiner Leistung selbst bei 100%, dass Du scheinbar weniger tust als die TZ-Kräfte. Dann kommen noch die jungen Wilden in der Probezeit sowie die A14-AspirantInnen dazu. Da ist man als jemand, der nicht mehr als 100% zu geben bereit ist, schnell der vermeintliche Underachiever.

Beitrag von „Theatralica“ vom 10. Mai 2022 15:10

Zitat von Bolzbold

Ich denke nicht, dass es da um Mitreden oder Mitbestimmen geht sondern viel eher um die Beschreibung eines nicht gerade seltenen Phänomens - das ich mit eigenen "anekdotischen Beispielen" stützen kann. Mit einem solchen Beispiel bin ich nebenbei verheiratet.



Ich will ja auch gar nicht leugnen, dass es diese übermäßig fleißigen Bienchen gibt, die mehr arbeiten, als sie müssten. Aber das ist nicht nur bei TZ-Kräften der Fall. Aber im Endeffekt gilt auch hier: Es ist ihre Entscheidung.

Zitat von Bolzbold

Es ist eine Mischung aus allem. Die TZ-Kräfte sind entspannter, die Schulleitung sieht bei Deiner Leistung selbst bei 100%, dass Du scheinbar weniger tust als die TZ-Kräfte. Dann kommen noch die jungen Wilden in der Probezeit sowie die A14-AspirantInnen dazu. Da ist man als jemand, der nicht mehr als 100% zu geben bereit ist, schnell der vermeintliche Underachiever.

Was ich mich frage: Wird dieser "Underachiever"-Eindruck denn aktiv an irgendwen herangetragen? So frei nachm Motto: "Frau/Herr X, Sie könnten ruhig noch einen Lehrplan aktualisieren oder eine AG übernehmen. Schauen Sie sich mal Frau/Herr Y an!"

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Mai 2022 15:24

Zitat von Theatralica

Was ich mich frage: Wird dieser "Underachiever"-Eindruck denn aktiv an irgendwen herangetragen? So frei nachm Motto: "Frau/Herr X, Sie könnten ruhig noch einen Lehrplan aktualisieren oder eine AG übernehmen. Schauen Sie sich mal Frau/Herr Y an!"

Mittelbar ja, aber nicht in diesem direkten Zusammenhang. Im Rahmen weiterer Entwicklungsperspektiven wurde mir durchaus gesagt, dass "wer nach oben möchte, eben mehr leisten muss" - und das war angesichts der "Preise" für einen damals zweifachen und später dreifachen Familienvater alles andere als einfach.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Mai 2022 15:30

Zitat von MarPhy

(...)

Ich würde aber darum bitten, dass ihr nicht den Vollzeitkräften "die Preise kaputt machen".

Also bitte seht zu, dass ihr dann auch wirklich nur Zeit entsprechend eurer Teilzeitquote aufwendet.

Da ich aus gesundheitlichen Gründen in TZ bin, achte ich selbstredend darauf, dass ich dort, wo es sich um teilbare Aufgaben handelt (was eben leider nicht alle Aufgaben betrifft), auch auf einer Teilung bestehe und nutze das Mehr an freier Zeit mitnichten, um meinem Perfektionismus zu frönen, sondern um eben gesund genug zu bleiben zur Ausübung meines Berufs. Deine Pauschalisierung ist wenig zielführend. Tatsächlich erlebe ich es in der Realität zu selten, dass KuK Verständnis dafür hätten, dass man als Lehrkraft in Teilzeit auch tatsächlich in

Teilzeit arbeitet, sondern bin zumindest seitens meiner gesunden KuK ohne eigene Erkrankung/Behinderung und/oder kleine Kinder immer wieder mit Erwartungshaltungen konfrontiert, was ich ich noch alles machen sollte. Die "Preise" machen sich manche KuK in Vollzeit also wohl durchaus selbst kaputt, weil sie die Grenzen, die ich als TZ-Kraft ziehe für sich eben nicht ziehen zur Gesunderhaltung. Würden das wir alle machen, statt uns gegenseitig "zu zerfleischen" oder eigene Grenzen dauerhaft zu missachten, um nur ja allem und allen gerecht zu werden, wäre die Diagnose Burnout wohl seltener in unserem Berufsstand anzutreffen.

Zitat von state of Trance

(...)

Außerdem: Wer nicht nach dem Ref erst einmal die Vollzeit durchzieht, wird niemals lernen, wie man in dem Beruf Vollzeit arbeitet. (...)

Fazit: Vollzeit arbeiten, BESONDERS nach dem Ref und als Single.

Noch so ein pauschaler Quatsch, der einfach gar nichts zu tun hat mit individuellen Situationen, die zu bewerten du dir mit deinem Pauschalhammer dennoch dreisterweise herausnimmst. Ich bin Single und arbeite wie geschrieben seit dem Ref nicht mehr in Vollzeit aus gesundheitlichen Gründen. Ich weiß sehr gut, was es bedeutet in Vollzeit zu arbeiten, denn nicht nur war das Ref in Vollzeit, sondern ich habe auch davor, also vor dem Ref, bereits rund 15 Jahre Berufserfahrung gesammelt (entweder in Vollzeit oder in Teilzeit plus TZ-Studium daneben), sowie ab meinem 15. Lebensjahr in sämtlichen Ferien Vollzeit in diversen Jobs und Branchen gearbeitet (Lagerarbeit, Büroarbeit, Verkauf,...). Ich weiß also sehr genau, was Vollzeit bedeutet und auch, warum ich dem gesundheitlich nicht mehr gewachsen bin. Schwerbehinderung ist nun einmal kein Spaziergang.

Was genau lässt dich vermuten, du könntest bei anderen TE hier abschließend beurteilen, ob sie 1. grundlegend wissen, was es bedeutet in Vollzeit zu arbeiten (abgesehen vom Ref in Vollzeit) und ob eine solche Tätigkeit in Vollzeit 2. möglich/sinnvoll/zumutbar/leistbar/... wäre?

P.S.: Viele meiner Kolleginnen mit Kindern (genau wie die Mehrheit der KuK mit Behinderung btw) arbeiten übrigens nach den ersten zwei bis drei Lebensjahren wieder in Vollzeit, umgekehrt reduzieren aber auch junge Väter bei uns durchaus ihre Stundenzahl um ein paar Stündchen, um eben etwas mehr Zeit für die langersehnte Familie zu haben. Ich finde nicht, dass diese irgendwelche "Preise kaputtmachen", sondern empfinde es als wohltuend, dass sie sich sowohl Zeit für ihre Familien nehmen wo nötig, als auch ihre Frau (oder ihren Mann) dann wieder im Beruf in Vollzeit stehen wenn möglich und gewünscht.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Mai 2022 15:35

[Zitat von state_of Trance](#)

Ach und nochwas: Burnout im Lehrerberuf kommt zu einem großen Teil von absurdem Perfektionismus, der dann natürlich nicht wertgeschätzt wird. Das zermürbt. Besonders wenn man auch noch durch Teilzeit Geld verschenkt.

Der erste Teil stimmt sicherlich, der zweite ist aber meines Erachtens irrelevant, denn wer sich für Teilzeit bewusst entscheidet "verschenkt" kein Geld, sondern gewinnt wertvolle Zeit, was viel kostbarer ist (würdest du vielleicht verstehen, wenn du wie schon früh hättest lernen müssen, wie endlich das eigene Leben sein kann und wie kostbar insofern frei einteilbare Zeit ist). Wer aber die Teilzeit nicht nutzt, um sich gesund genug für den Beruf zu erhalten, sondern um Verhaltensweisen in einer Weise ausleben zu können die Krankheitswert hat, der hat nun wirklich ganz andere Probleme als pekuniäre Fragen.

Beitrag von „Kathie“ vom 10. Mai 2022 16:12

[Zitat von MarPhy](#)

Leute, es kann doch nicht flächendeckend die Konsequenz sein, auf Teilzeit zu gehen, weil man mit den 40 Stunden pro Woche im Jahresmittel nicht auskommt.

Lasst einfach was liegen!

Ernsthaft, ihr arbeitet vom Zeitaufwand her Vollzeit, bekommt nur weniger Kohle dafür.

Also wenn das euer Lebensentwurf ist, und ihr glücklich damit seid, von mir aus.

Ich würde aber darum bitten, dass ihr nicht den Vollzeitkräften "die Preise kaputt machen".

Also bitte seht zu, dass ihr dann auch wirklich nur Zeit entsprechend eurer Teilzeitquote aufwendet.

Alles anzeigen

Ich arbeite seit Jahren Teilzeit (immer ca. 75%) und arbeite aber auch nur in etwa 75%, von der Zeit her. Ich mache keinem die Preise kaputt ;-), dann wäre die Teilzeit ja irgendwie auch sinnlos.

Ich brauche die Zeit für meine Kinder, bzw. mittlerweile gar nicht mal mehr so, aber da ich familienpolitisch derzeit noch weniger als 24 Wochenstunden beantragen darf, tue ich das und gönne es mir, bis die Kinder alle 18 sind und ich sowieso aufstocken muss. Warum auch nicht. Wenn man es sich leisten will, weniger zu arbeiten (und dann halt auch weniger Geld zu haben), wieso auch nicht? Das bedeutet nicht, dass mir mein Beruf nicht gefällt - alles andere als das!

Es gibt ja auch viele Ärzte in Teilzeit, oder Polizisten, alles haben wir in unserem Bekanntenkreis dabei. Teilzeit machen ja nicht nur Lehrer. Teilzeit wird auch aus verschiedensten Gründen gemacht. Aber irgendwie sehen Vollzeitlehrer es nicht so gern, wenn Teilzeit gemacht wird.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Mai 2022 16:23

Zitat von Mantik

Das ist tatsächlich auffällig, könnte aber auch daran liegen, dass die Klausurenphase sie so erschöpft, dass sie danach wirklich krank ist. Es gibt Menschen, die gesundheitlich so schlecht aufgestellt sind, dass die kleinste Überlastung sie "aus den Latschen kippt" (schreibe aus Erfahrung).

Das könnte ich mir gut vorstellen, so ging es mir im 1. Berufsjahr. Das wurde ja auch hier schon beschrieben.

Sie macht aber TZ und ist immer 1-2 Tage nach der Klausur krank und gibt diese danach dann zurück. Letztens sagten selbst Schüler zu mir ob ich übermorgen vorziehen könnte, da Frau XY ja immer nach den Klausuren fehlen würde.

Beitrag von „Friesin“ vom 10. Mai 2022 16:26

Ob jemand anderes Teilzeit oder Vollzeit arbeitet, ist mir völlig egal.

Meine Kinder sind aus dem haus, ich arbeite Vollzeit und habe das auch gleich nach dem Ref gemacht.

Lediglich 3 oder 4 Jahre musste ich TZ arbeiten, aus schulischen Gründen. Das hat mich maßlos genervt, weil ich a. denselben zeitlichen Aufwand für Hin- und Rückfahrt hatte und b. merkte, dass ich begann, perfektionistisch zu planen.

Seit ich VZ arbeite, geht es mir deutlich besser.

Ist genauso persönlich indiziert wie die Tatsache, dass ich mit kleinen Kindern nicht VZ hätte arbeiten **wollen**.

Fazit: es gibt so viele Begründungen für VZ oder TZ wie es unterschiedliche Lebenssituationen gibt und unterschiedliche Belastbarkeitsgrenzen. Nichts davon kann man auf andere 1:1 übertragen

Beitrag von „MarPhy“ vom 10. Mai 2022 17:30

[Zitat von Humblebee](#)

Irgendwie stehe ich auf dem Schlauch.... Warum dauert denn die inhaltliche Aufbereitung der Lernplaninhalte länger, wenn du in Teilzeit statt in Vollzeit arbeitest? Das machst du doch so und so zuhause und die dafür aufgewendete Arbeitszeit ist gleich lang, egal wieviele Stunden Unterricht du hast?!? Oder meinst du das anders und ich verstehe dich einfach nicht?

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich verstehe es so, dass er in Vollzeit schneller alle Klassenstufen in beiden Fächern "durch hat" und so schneller ein Repertoire an Material aufbaut.

Exakt so wars gemeint:)

[Zitat von Humblebee](#)

ja, genau das mache ich. Ich hatte ja schon erläutert, dass ich dadurch, dass ich um vier Stunden "gekürzt" habe, auch weniger Arbeitsaufwand habe, d. h. ich arbeite vom Zeitaufwand her nicht Vollzeit.

Danke dir! Und allen anderen Teilzeitkräften, die dann auch tatsächlich Teilzeit arbeiten, denen danke ich auch:)

[Zitat von CDL](#)

Da ich aus gesundheitlichen Gründen in TZ bin, achte ich selbstredend darauf, dass ich dort, wo es sich um teilbare Aufgaben handelt (was eben leider nicht alle Aufgaben betrifft), auch auf einer Teilung bestehe und nutze das Mehr an freier Zeit mitnichten, um meinem Perfektionismus zu frönen, sondern um eben gesund genug zu bleiben zur Ausübung meines Berufs. Deine Pauschalisierung ist wenig zielführend. Tatsächlich erlebe ich es in der Realität zu selten, dass KuK Verständnis dafür hätten, dass man als Lehrkraft in Teilzeit auch tatsächlich in Teilzeit arbeitet, sondern bin zumindest seitens meiner gesunden KuK ohne eigene Erkrankung/Behinderung und/oder kleine Kinder immer wieder mit Erwartungshaltungen konfrontiert, was ich ich noch alles machen sollte. Die "Preise" machen sich manche KuK in Vollzeit also wohl durchaus selbst kaputt, weil sie die Grenzen, die ich als TZ-Kraft ziehe für sich eben nicht ziehen zur Gesunderhaltung. Würden das wir alle machen, statt uns gegenseitig "zu zerfleischen" oder eigene Grenzen dauerhaft zu missachten, um nur ja allem und allen gerecht zu werden, wäre die Diagnose Burnout wohl seltener in unserem Berufsstand anzutreffen.

Wunderbar, go for it! Das ist doch ein gutes Argument für Teilzeit.

Ich wollte eigentlich nicht pauschalisieren, sondern eher an einen bestimmten Typ TZ-Lehrkraft appellieren. Gerade die von dir angesprochene Erwartungshaltung finde ich nämlich schlecht. Das einzige Mittel dagegen ist in meinen Augen ein aktiver Personalrat und konsequenter Widerstand der TZ-Kräfte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2022 18:38

Zitat von state of Trance

Wer von den Teilzeit Müttern kam eigentlich jemals wieder zurück in die Vollzeit? Auch als die Kinder groß waren?

Wenn die Kinder groß sind, sind die eigenen Eltern alt und dann kümmert man sich um die.

Wer von den Vollzeit Vätern steckt denn zurück, um sich um kleine Kinder oder alte Eltern zu kümmern?

Kümmerst du dich auch um wen? Wenn nicht, dann verurteile nicht die, die es tun.

Ansonsten gebe ich dir recht und finde es nicht richtig, in Teilzeit zu gehen, um diese zu perfektionieren und trotzdem so viel zu arbeiten, als wäre ich in Vollzeit und das unbezahlt.

Beitrag von „Mantik“ vom 10. Mai 2022 18:52

Zitat von Zauberwald

Ansonsten gebe ich dir recht und finde es nicht richtig, in Teilzeit zu gehen, um diese zu perfektionieren und trotzdem so viel zu arbeiten, als wäre ich in Vollzeit und das unbezahlt.

Glaubt ihr ernsthaft, die TZ-Kräfte arbeiten freiwillig mehr (fast so viel wie VZ)? Sie haben schließlich einen TZ-Vertrag, um weniger Zeit mit der Erwerbsarbeit zu verbringen. Die TZ-Kolleg:innen wollen doch NICHT deshalb eine kürzere Stundentafel (und damit weniger Geld), damit sie mehr Zeit für Vorbereitungen und Organisatorisches haben. Es ist -wie oben schon beschrieben- der Erwartungsdruck der Kolleg:innen und der Schulleitung. Diese sind nämlich HOCH ERFREUT (nicht), wenn man sagt, die Stundenzahl der TZ-Stelle wurde schon überschritten, deshalb kann man eine bestimmte Aufgabe nicht mehr erledigen. Das würde auch zu einem hervorragenden Arbeitsklima beitragen (wieder nicht), vor allem, wenn auch die VZ-Kräfte über ihrer Arbeitszeit liegen. Es ist klar, woran es krankt: Jeder (egal ob VZ oder TZ) sollte nicht regelmäßig die Wochenarbeitszeit überschreiten und dies klar so kommunizieren.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Mai 2022 19:11

Es gibt auch Leute, die lehnen irgendwelche Aufgaben grundsätzlich mit dem Verweis auf ihre Teilzeitbeschäftigung ab. Was ist das für eine Legende, dass Teilzeitkräfte Vollzeit arbeiten, aber Teilzeit bezahlt werden? Also ich mache das nicht. Ich brauche für einige Dinge Zeit, die ich nicht habe, wenn ich Vollzeit arbeite, und ich möchte einige Dinge tun, bevor ich in Rente gehe. Muss man sich leisten können, ja.

Ich habe definitiv mehr Zeit und Energie, während ich Teilzeit beschäftigt bin. Es ist nicht immer ein freier Tag in der Woche, aber doch sehr oft. Ich genieße es sehr.

Ich kenne auch einige Leute, - keine Lehrer - auch ohne Kinder, die Teilzeit arbeiten, weil sie mehr Zeit für sich haben wollen. Für ihr Klavier, ihre Familie, ihr Hobby. Das kann doch jeder machen, wie es passt. Ich finde es genial, dass ich jedes Jahr im Januar entscheiden kann, wie viel Stunden ich im nächsten Schuljahr machen will. Und dann auch noch diese Vergreisungsstunden, also Entlastung mit 55 bzw. 60. Cool.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2022 19:26

[Zitat von Piksieben](#)

Und dann auch noch diese Vergreisungsstunden, also Entlastung mit 55 bzw. 60. Cool.

Wie viel ist das?

Beitrag von „laleona“ vom 10. Mai 2022 19:51

[Zitat von Zauberwald](#)

Wie viel ist das?

Hab grad geschaut, in By mit 58 eine Stunde, mit 60 2 und mit 62 3 Stunden.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 10. Mai 2022 20:02

Ich hatte mal eine Kollegin, die war richtig entsetzt, dass ich nach dem Ref in Vollzeit gearbeitet habe. Begründung: in Vollzeit können man den Job ja gar nicht richtig erledigen, da hätte man ja nicht genug Zeit um pädagogisch zu arbeiten.

Das kann aber kein Grund sein, auf ein volles Gehalt zu verzichten, dann muss eben das System geändert werden.

In allen anderen Situationen soll doch einfach jede:r für sich selbst entscheiden, was er/sie gerne möchte. TZ, VZ, mit Kind(ern) oder ohne (oder sonstige Gründe), ist doch ganz egal.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2022 20:15

[Zitat von laleona](#)

Hab grad geschaut, in By mit 58 eine Stunde, mit 60 2 und mit 62 3 Stunden.

Hier geht das später los, es gibt maximal 2 am Ende und anteilig zur Teilzeit.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Mai 2022 21:29

Zitat von Friesin

weil ich a. denselben zeitlichen Aufwand für Hin- und Rückfahrt hatte

Genau deshalb fahre ich eben an weniger Tagen und dann kommt das eben auch gut hin mit der TZ.

Zitat von Piksieben

Es gibt auch Leute, die lehnen irgendwelche Aufgaben grundsätzlich mit dem Verweis auf ihre Teilzeitbeschäftigung ab. Was ist das für eine Legende, dass Teilzeitkräfte Vollzeit arbeiten, aber Teilzeit bezahlt werden? Also ich mache das nicht.

Genau, so wie ich heute mitgeteilt habe, dass ich die Stufenkonferenz am Dienstag wohl nicht besuchen werde (und das wo ich evtl. sogar in der Schule bin, weil ich auf meine Kinder warte), aber ich arbeite eben nur TZ und war die restlichen da und wir haben die Vereinbarung, dass ich bei Konferenzen ohne wichtige Themen fehle und diesmal gibt die Tagesordnung nichts her (Projekttag an zwei von drei Tagen habe ich eh frei und werde auch nicht kommen! und sonstiges, also nichts, was sich lohnt, sondern nur ein "wir müssen noch eine Konferenz machen" Programm 🤔)

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. Mai 2022 07:26

Zitat von CatelynStark

in Vollzeit können man den Job ja gar nicht richtig erledigen, da hätte man ja nicht genug Zeit um pädagogisch zu arbeiten.

Das ist ja eine irre Begründung! Und irgendwie auch eine Beleidigung für die, die den Job in Vollzeit stemmen und ihn gut machen!

Mir fällt auf, dass die TZ-Kräfte bei uns viel mehr Zusatzaufgaben haben im Verhältnis zu den VZ-Kräften. Wenn es eine neue Aufgabe gibt (Beispiel: Hygienebeauftragter seit Corona...), übernimmt das - natürlich - eine TZ-Kraft, denn die hat ja noch Kapazitäten...

Die Aufgabenverteilung und Arbeitsbelastung bezogen auf das Deputat (VZ/TZ) passt oft einfach nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 11. Mai 2022 07:45

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Mir fällt auf, dass die TZ-Kräfte bei uns viel mehr Zusatzaufgaben haben im Verhältnis zu den VZ-Kräften. Wenn es eine neue Aufgabe gibt (Beispiel: Hygienebeauftragter seit Corona...), übernimmt das - natürlich - eine TZ-Kraft, denn die hat ja noch Kapazitäten...

Das kenne ich wiederum genau andersherum: Aufgaben werden v.a. von Teilzeitkräften gerne mit der Begründung abgelehnt, man sei ja "nur" Teilzeit, daher müssten die Vollzeitkräfte hier (wieder einmal) eingebunden werden.

PS: Da das jeweils nur anekdotisch ist, sollten beide Erfahrungsberichte nicht mit Tatsachenbehauptungen verwechselt werden. Am Ende kommt es eher auf die tatsächliche relative Arbeitsbelastung und auf die persönlichen Einstellungen zur Tätigkeit als Lehrkraft an, ob man sich auch in andere Prozesse einbringen möchte und kann, als auf die anteilige Wochenarbeitszeit.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2022 07:58

[Zitat von CatelynStark](#)

Ich hatte mal eine Kollegin, die war richtig entsetzt, dass ich nach dem Ref in Vollzeit gearbeitet habe. Begründung: in Vollzeit können man den Job ja gar nicht richtig

erledigen, da hätte man ja nicht genug Zeit um pädagogisch zu arbeiten.

Das sind vermutlich die gleichen, die ernsthaft postulieren, dass die Anschaffung von Material aus eigenen Mitteln im Gehalt eingepreist sei.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 11. Mai 2022 08:08

[fossi74](#): es würde mich nicht wundern.

Solche Kolleg:innen kann ich nicht verstehen, aber vielleicht liegt das auch an meiner Schule. Wenn ich Zusatzmaterial brauche, dann gucke ich als erstes, ob wir das nicht schon in der Schule haben, was öfter vorkommt. Wenn nicht, spreche ich mit der Fachschaft und dem Schulverwaltungsassistenten und dann wird das im Normalfall über die Schule bestellt.

Beitrag von „Thymian“ vom 13. Mai 2022 09:40

Zitat von Piksieben

Was ist das für eine Legende, dass Teilzeitkräfte Vollzeit arbeiten, aber Teilzeit bezahlt werden?

Ich habe auch solche Kolleg*innen und ich glaube, es ist ihnen nicht mal bewusst. Da wird einfach länger am perfekten Arbeitsblatt gefeilt, der Klassenraum mit Laminierem versehen, zusätzlich eine Theater-Opern-Zooprojektwoche organisiert. Der eine macht das für sich und die andere sagt dann abschätzigen Blickes "also ICH mache das ja immer so und so mit meiner Klasse... Also bei MIR haben die Kinder alle ein individuelles Rückmeldesystem mit Belohnungsschatztruhe... Also ICH finde, das kann man von Lehrkräften verlangen, dass sie im Lockdown jeden Schüler zu Hause aufsuchen...". Wahrscheinlich eher eine Frage der Persönlichkeit denn des Stundenumfangs. Aber man lernt halt schlicht, seine Zeit gerechter zwischen Aufgaben zu verteilen, wenn man weniger davon hat. Und umgekehrt verliert man den Blick dafür, was man Vollzeit nicht schafft oder welche Prioritäten man sich da setzen möchte, wenn man schon ewig TZ arbeitet.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Mai 2022 14:06

Zitat von Thymian

(...) Wahrscheinlich eher eine Frage der Persönlichkeit denn des Stundenumfangs. Aber man lernt halt schlicht, seine Zeit gerechter zwischen Aufgaben zu verteilen, wenn man weniger davon hat. Und umgekehrt **kann man den Blick dafür verlieren**–verliert man den Blick dafür, was man Vollzeit nicht schafft oder welche Prioritäten man sich da setzen möchte, wenn man schon ewig TZ arbeitet.

Ich habe das mal so korrigiert, dass es etwas weniger zum so nicht haltbaren Pauschalurteil wird. Auch langjährige TZ- Kräfte sind schließlich nicht per se empathieunfähig, sondern wissen im Regelfall sehr genau, warum sie gerade nicht in Vollzeit arbeiten, sprich was sie in Vollzeit sonst so nicht mehr machen könnten, sei es privat oder eben auch beruflich (wobei ich persönlich niemals in TZ arbeiten würde, um mehr Zeit in die Unterrichtsplanung stecken zu können, als unter Vollzeitbedingungen möglich, sondern nur um tatsächlich in TZ tätig zu sein).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 13. Mai 2022 15:56

Zitat von Thymian

eine Theater-Opern-Zooprojektwoche



Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 13. Mai 2022 15:58

Ich habe auch eine Kollegin, die von Anfang an immer nur TZ gearbeitet hat (seit dem Ref.). Ich habe auch manchmal den Eindruck, dass sie sich an Dingen aufhält, an denen sich VZ-Lehrkräfte niemals aufhalten würden. Sie hatte nie diese Situation in diesem Job VZ zu arbeiten und kann das wahrscheinlich nicht so nachvollziehen, dass andere auch mal fünf gerade sein lassen, während sie in einigen Dingen schon sehr genau ist. Also den Unterschied merkt man schon, ob jemand VZ oder TZ arbeitet.

Beitrag von „DFU“ vom 13. Mai 2022 16:24

Ich denke, dass aber auch sehr viele Vollzeitkollegen mehr Zeit als die 41 h / Woche investieren. Prozentual weniger als viele Teilzeitkräfte, aber dennoch. Die letzte Zahl, die ich da von einer GEW Präsentation im Internet im Kopf habe, war volles Deputat - 110% und halbes Deputat 150% der vorgesehenen Arbeitszeit. Dann arbeitet die Teilzeitkraft immer noch weniger als die Vollzeitkraft, aber beide eigentlich zu viel.

Wer erreichen möchte, dass sich die Erwartung wieder bei 100% einpendelt, muss daher alle Kollegen, unabhängig vom Deputat, animieren, nicht nur in Umfragen regelmäßig einen größeren Zeiteinsatz zu bestätigen sondern anschließend auch darauf zu achten, den Zeitaufwand wieder zu reduzieren.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. Mai 2022 19:22

Ich bin ein großer Fan von VZ.

Ich habe insgesamt bei meinen 3 Kindern sehr wenig Elternzeit genommen und den Rest immer voll gearbeitet.

Ich kenne das auch so " von zu Hause". Meine Mutter hat auch immer VZ gearbeitet und uns Kindern hat das überhaupt nicht geschadet.

Gerade im Primarbereich wo bei uns die 6. Stunde in der Regel die Letzte ist geht VZ für mich ohne Probleme.

Man muss sich halt gut organisieren können UND einen Partner haben der mithilft.

Wenn man einen Partner hat der kommt wenn die Kinder schlafen ist es natürlich etwas ganz anderes.

Das ist bei unseren TZ Kräften leider oft der Fall.

Sie lehnen bei uns an der Schule auch meist Zusatzaufgaben ab mit der TZ Begründung.

Ich sehe aktuell eine ganze Menge Beziehungen scheitern und frage mich, ob der ein oder andere bereit TZ gearbeitet zu haben.

Für die Pension ist es sicherlich nicht das gelbe vom Ei.

Aber natürlich muss das im Endeffekt jeder selbst entscheiden.

Beitrag von „laleona“ vom 15. Mai 2022 20:00

Zitat von NRW-Lehrerin

Meine Mutter hat auch immer VZ gearbeitet und uns Kindern hat das überhaupt nicht geschadet.

Das können nur andre beurteilen...

(das war nur ein Witz!)

Meine Eltern, beide Lehrer, haben auch immer Vollzeit gearbeitet, mein Vater war auch noch Schulleiter. Ich hab jetzt nix vermisst.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 15. Mai 2022 21:56

Hier posten einige ja zu Teilzeit aus gesundheitlichen Gründen - meint dies eine Teildienstfähigkeit oder den freiwilligen Gehaltsverzicht bei Arbeitszeitreduktion?

....wirkliches Interesse, da die Teildienstfähigkeit ja das Instrument ist, falls jemand gesundheitlich die Aufgaben nicht mehr voll erfüllen KANN

Beitrag von „Seph“ vom 16. Mai 2022 08:41

Zitat von Schlaubi Schlau

Hier posten einige ja zu Teilzeit aus gesundheitlichen Gründen - meint dies eine Teildienstfähigkeit oder den freiwilligen Gehaltsverzicht bei Arbeitszeitreduktion?

....wirkliches Interesse, da die Teildienstfähigkeit ja das Instrument ist, falls jemand gesundheitlich die Aufgaben nicht mehr voll erfüllen KANN

Mal abgesehen davon, dass die Feststellung der begrenzten Dienstfähigkeit v.a. der Vermeidung des vorzeitigen Versetzens in den Ruhestand dient, führt die damit verbundene Stundenreduktion im Ergebnis ebenfalls zur entsprechend nur noch anteiligen Bezahlung. Die begrenzte Dienstfähigkeit kann übrigens auch gegen den Willen der betroffenen Person festgestellt werden. Insofern erlaubt der "freiwillige Gehaltsverzicht bei Arbeitszeitreduktion" mehr eigene Kontrolle über den gewünschten Umfang.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Mai 2022 10:15

Zitat von Schlaubi Schlau

Hier posten einige ja zu Teilzeit aus gesundheitlichen Gründen - meint dies eine Teildienstfähigkeit oder den freiwilligen Gehaltsverzicht bei Arbeitszeitreduktion?

....wirkliches Interesse, da die Teildienstfähigkeit ja das Instrument ist, falls jemand gesundheitlich die Aufgaben nicht mehr voll erfüllen KANN

Das Instrument der begrenzten Dienstfähigkeit gibt es und ist finanziell auch deutlich attraktiver, als die reine Reduktion der Arbeitsstunden, setzt allerdings eine erneute Begutachtung durch den Amtsarzt voraus, Nachdem ich noch in der Probezeit bin, möchte ich diesbezüglich keine "schlafenden Hunde" wecken und Fragen meine generelle Dienstfähigkeit betreffend aufwerfen. Ich habe mich entsprechend auch mit der Schwerbehindertenvertretung beraten. Nachdem die Verbeamtung in meinem Fall keinesfalls ein Selbstläufer war/ist, warte ich erst diese ab, ehe ich den Antrag auf Feststellung der begrenzten Dienstfähigkeit stelle, der mir rund 500€ monatlich mehr bringen wird (nicht pensionsfähig, aber eben Geld, welches ich dann in die Altersvorsorge stecken kann). Die Arbeitszeitreduktion als freiwillig zu bezeichnen empfinde ich aber als problematisch, denn meine gesundheitlichen Probleme habe ich mir nicht ausgesucht, ebensowenig, wie ich es mir ausgesucht hätte, dass ich nicht mehr in Vollzeit arbeiten kann gesundheitlich bedingt.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Mai 2022 10:25

Zitat von Seph

Mal abgesehen davon, dass die Feststellung der begrenzten Dienstfähigkeit v.a. der Vermeidung des vorzeitigen Versetzens in den Ruhestand dient, führt die damit verbundene Stundenreduktion im Ergebnis ebenfalls zu entsprechend nur noch anteiligen Bezahlung. Die begrenzte Dienstfähigkeit kann übrigens auch gegen den Willen der betroffenen Person festgestellt werden. Insofern erlaubt der "freiwillige Gehaltsverzicht bei Arbeitszeitreduktion" mehr eigene Kontrolle über den gewünschten Umfang.

Ich weiß nicht, ob das Landes- oder Bundesrecht ist, zumindest hier in BW gibt es aber seit ein paar Jahren die begrenzte Dienstfähigkeit, die man selbst beantragen kann. Nicht, um eine vorzeitige Versetzung in den Ruhestand abzuwenden, sondern tatsächlich, um weniger Abzüge zu haben als bei einer reinen Stundenreduktion. Der Nachteil ist tatsächlich, dass man wie von dir geschrieben weniger Kontrolle über den gewünschten Umfang hat, weil der Amtsarzt mitspielt, der Vorteil ist, dass man für 50% der reduzierten Deputatsstunden die Besoldung (nicht pensionsfähig) erhält on top dessen, was man für Ermäßigungsstunden (die ja Teil des geleisteten Deputats sind) an (nicht-pensionsfähiger) Besoldung erhält. So fällt das monatliche Minus deutlich geringer aus. Nachdem man hier in BW in der Sek.I aktuell nur reduzieren darf bei entsprechenden zwingenden Gründen, wie eben schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ist die Beantragung der begrenzten Dienstfähigkeit zu einem Instrument geworden, welches die Schwerbehindertenvertretungen hier allen Lehrkräften mit Schwerbehinderung empfehlen und bei TZ dringend ans Herz legen, um eben schlichtweg auch mehr Geld für die Altersvorsorge zu haben, da die Pension entsprechend niedriger ausfallen wird und man ergänzend privat vorsorgen muss.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 16. Mai 2022 10:42

Ich ärgere mich immer Mal wieder darüber in TZ zu arbeiten, zumal man das bei 75% nur mäßig spürt. ABER: Wenn ich VZ arbeite, würde ich an dieser Schule in Klausuren untergehen. Mein Zweitfach wird nur in drei Kursen unterrichtet, die ich mir mit 1-2 Kolleginnen teilen muss(Kollegin plus Reffi).

Alles andere ist mein Erstfach, Deutsch, welches ich echt liebe, womit ich hier aber in Korrekturen ersticken würde. Dieses spezifische Konstellation ist echt Mist. An meiner alten Schule gab es so viele Gruppen für mein Zweitfach, dass dieses Problem nie entstand.

Ich weiß nicht, wie ich ~120 -150 Deutscharbeiten pro Durchgang schaffen soll, zumal ich hauptsächlich in der FOS und in Vollabi bin.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Mai 2022 10:44

Danke für die detaillierte Beschreibung [CDL](#) . Ich hatte bisher tatsächlich nur die Kurzfassung der entsprechenden Reduktion der Besoldung angesehen und nicht beachtet, dass Ermäßigungsstunden u.ä. dann anders berücksichtigt werden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2022 10:48

[Zitat von Schokozwerg](#)

Ich weiß nicht, wie ich ~120 -150 Deutscharbeiten pro Durchgang schaffen soll, zumal ich hauptsächlich in der FOS und in Vollabi bin.

Kannst du nicht versuchen in korrekturärmere Bildungsgänge zu kommen?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 16. Mai 2022 11:10

[Zitat von state_of_Trance](#)

Kannst du nicht versuchen in korrekturärmere Bildungsgänge zu kommen?

Das ist jetzt schon meine Strategie, allerdings wollen das natürlich alle mit heftigen Korrekturen und viel Einsatz im Fach-/Abi. Das muss also immer halbwegs gerecht aufgeteilt und rotiert werden. Wenn ich jetzt aufstocken würde, würde ich automatisch 3 dicke Klausurstapel mit jeweils etwa 25 Exemplaren pro Durchgang mehr da liegen haben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2022 11:58

[Zitat von state_of_Trance](#)

Kannst du nicht versuchen in korrekturärmere Bildungsgänge zu kommen?

Bei uns gibt es die nicht wirklich. In Englisch schreiben eh immer alle und bis zum Ende. Da ist Fachabi zwar etwas kürzer, dafür meist mehr Sprachkorrektur. Ich versuche ab und zu einen LK zu machen, da sind die Klausuren zwar länger, aber man bekommt auch mehr Stunden.

In Mathe schreiben auch immer alle.

In Päda streiten wir uns um den einen BG der keine Klausuren schreibt. (Wobei die deswegen im Unterricht sehr stressig sind...)

Im schlimmsten Jahr hatte ich 170 Klausuren pro Quartal. Ich hab schon Mathe nachgemacht, damit ich schneller korrigiere.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 16. Mai 2022 22:01

Die begrenzte Dienstfähigkeit gibt es bundesweit und nicht nur bei Schwerbehinderung. Das ist bei allgemeinen gesundheitlichen Beschwerden vorgesehen. Natürlich gibt es Abzüge, aber eben nur die Hälfte des Ununterschiedsbetrages - also bei 60 Prozent Arbeitszeit bspw. 80 Prozent Gehalt. Ob dieser Unterschiedsbetrag für die Pension zählt ist derzeit unklar, da in Klage. Derzeit zählt es nicht!